Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Cimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Plate. Gegründet 1838

Ericheint taglich Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. gernab Binierfohtplan je nach Intrafitteren Benbtnienber um bie Juhrelmenbe

Redaftion, Drud unt Beriag von Morig Bagner, m Firms Schlind'ider Berlag und Budbruderei in Bimburg a. b. Babn.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

bie Sgefpoliene Garmondpelle ober beren Raum Reftamen bie 21 mm breite Besitzeile 26 Big. Rabar: wird nur bei Bieberholungen gemabet

(Limburger Tageblatt)

fuden),

t empfehl

tburg. rtauf :

Rüche. gaffe Re

ober &

um 15. 1 er mieten . Wallite

, 2 3in

tuche, ort an r

ten.

29.

lür

lasti

Betrieb.

rdhan

affe L

OH

inge

t ch t.

nbitors

rg.

Fernipred-Anidluß Dr. 82

Montag ben 22. Februar 1915

Gernipred: Unidlug Rr. 82.

78. Jahra.

Amtlicher Cen

Tagesrationen für Pferde.

Bei mittlerer Leiftung

neben Ben, Stroh und Sadjel (etwa 15 Bfd.) und 2% Bib. Safer

na 10 Bid. Antterrüben. Rid. Auffiger Melaffe (verdünnt mit war- | 2 Bfd. Trodentreber und mem Baffer und mit Sadjel gemijdt), Bid. Trodenichnigel (oder 3 Bfd. 3nderidnitel) und Bid. Erdunffinden (oder 34 Bid. Sejam-

alles mit Badfel troden bermifcht,

2 Bid. Futterguder,

1 Bid. Erdnußtuchen oder Sejamtuchen oder Trodenhefe,

alles mit Badjel troden bermifcht.

Bei hober Leiftung

die boppelte Menge.

85

87

Ber biel und gutes Ben geben fann, braucht bon obigen Mengen etwas weniger zu geben.

Bestellungen auf Futtermittel tonnen jebergeit an bas "Raufmannifde Buro im Landratoamt mburg (Lahn)" gerichtet werden

Belanntmadung,

über bie Sodftpreife für Speifelactoffeln. Bom 15. Februar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 5 des Gesehes, be-send Höckstreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehbl. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. De-iber 1914 (Reichs-Gesehbl. S. 516) folgende Berordnung

Der Preis für die Tonne inländischer Speiselartoffeln veide nicht übersteigen:

	bei ben Sorten Daber, Jupe- rator, Magnum bonum,	bei aller anderen Sorten
mkijden Provingen Oftpreußen, ugen, Bofen, Schleffen, Bommern iburg, in ben Grofiberzogtilmern		A

relig
er preußischen Provinz Sachsen, im eise herricaft Schmalkalben, im Königche Sachsen, im Großberzogtume Sachiodne die Entlave Oftheim a. Abon,
R eise Blankenburg, im Ante Calde, in den herzogtümern Sachseneiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsenburg-Gotha ohne die Entlave Amt
nigeberg i Jr., Anhalt, in den Hirniumern Schwarzburg-Sonderschausen,
hwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L.,
uß j. L.

prenhischen Provinzen Schleswigein, Dannover, Westfalen, ohne den
Bes. Arnsberg und den Areis Recknafen, im Freise Großschaft Schanmim Großberzogtum Cldenburg ohne
justentum Birtenfeld, im Ger ogBraunschweig ohne den Areis Blaning und aus Amt Calvörde, in den
tentimern Schaumburg-Lippe, Lippe,
ded. Prevnen, Damburg
ungen Teiten von Dentischen Reicha

übrigen Teilen oco Dentichen Reicho Die Landeszentralbehörden tonnen den Gorten Daber, inperator, Magnum bonum, Up to date andere Gorten ter Speiselartoffeln gleichstellen.

Die Socitoreise gelten für gute, gesunde Speifefartoffeln 3,4 Bentimeter Mindestgrobe bei fortenreiner Lieferung. Die Sochstpreise eines Begirtes gelten für die in diesem

bon Der Preis für ben Doppelgentner inlandischer Frühlar-tubort ucht überfteigen. Bertause burch ben Produzenten 20 Mart

Als Frühlartoffeln gelten Rartoffeln, die in der Zeit vont 1. Dai bis 15. August 1915 geerntet werden.

Die Sochitpreise (§§ 1, 4) gelten nicht für solche mit Ronsumenten. Ronsumentenvereinigungen ober Gemeinden abgeschoffenen Berfaufe, welche eine Tonne nicht überiteigen. Sie gelten ferner nicht für Saatfartoffeln ober für Salattartoffeln.

Dem Broduzenten gleich steht jeder, der Speiselartoffeln verlauft, ohne sich vor dem 1. August 1914 gewerbsmäßig mit dem An- oder Berlaufe von Rartoffeln befaßt zu haben.

Die Sochitpreise (§§ 1, 4) gelten für Lieferung ohne Cad und für Bargablung bei Empfang; wird ber Raufpreis gestundet, so durfen bis ju guei vom Sundert Jahreszinsen uber Reichsbantdistont hinzugeichlagen werden. Die Socitpreife ichliegen die Roften des Transports bis jum nad-ften Guterbahnhofe, bei Baffertransport bis jur nachften Unlegestelle des Schiffes ober Rabus und die Roften ber Ber-

Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundung

Der Bundesrat bestimmt den Zeitpuntt bes Augerfraft-

Die Befanntmadjung über bie Sochstpreise für Speifelar-toffeln vom 23. Rovember 1914 (Reids-Gejegbl. G. 483) wird aufgehoben.

Berlin, den 15. Februar 1915.
Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

Betanntmabung

betreffend Einschräntung ber Malgverwendung in ben Bierbeanereien.

Bom 15. Februar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gefetes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Mag-nahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesethl. C. 327) folgende Berordnung erlaffen:

Bierbrauereien durfen vom 1. April 1915 an gur Serftellung von Bier in jedem Biertelfahr nur fecigig Sundertteile bes im gleichen Biertelfahr ber Jahre 1912 und 1913 burdidnittlich gur Bierbereitung verwendeten Dalges verwenden. Jedoch burfen Bierbrauereien, deren vierteijahrliche burchichnittliche Malgverwendung vierzig Doppelzentner nicht übersteigt, siedzig Sundertteile der berechneten Malgmenge verwenden. Bierbrauereien, deren vierteljahrliche durchichnittliche Maigverwendung vierzig Doppelgentner übersteigt, durgen mindestens achtundzwanzig Doppelgentner im Bierteljahr

Im Monat Marg 1915 durfen die Bierbrauereien ein Drittel ber nach Abf. 1 fur das erfte Bierteljahr 1915 gu berechnenden Malgmenge gur Bierbereitung verwenden.

Die nach § 1 auf ben Monat Marg 1915 und bie einzelnen Bierteljahre entfallenden Malzmengen werden fur ebe Bierbrauerei von ber juftanbigen Steuerbeborbe feftgejedt. Für Bierbrauereien, die in den Jahren 1912 und 1913 feinen oder einen unregelmäßigen Betried gehadt haben, werden die Malzmengen von der Steuerdirektiodehörde endgültig festgesett. Für Bierbrauereien, die nach dem Ergednis der Durchschnittsberechnung der Jahre 1912 und 1913 für die Monate April die Juni 1915 keine oder eine unverhältnismäßig geringe Malzmenge verwenden dürften, kann die Steuerdirektivdehörde eine Malzmenge für diese Monate endoültig seitieben. nate endgültig festjegen.

Benn eine Bierbrauerei im Monet Marg 1915 ober in einem Bierteljahre die für diesen Zeitabidnitt festgesehte Malzmenge nicht verwendet, barf sie die ersparte Menge im folgenden Bierteljahr verwenden oder sie gang oder teilweise auf eine andere Bierbrauerei innerhalb des nämlichen Braufteuergebiets übertragen.

Aus Malz, bas nach dem Infrafttreten biefer Berord-nung aus dem Ausland eingeführt wird, erstreckt sich die Boridrift im § 1 nicht.

§ 5. Die naheren Bestimmungen gur Ausführung ber Bor-ichriften in ben §§ 1 bis 4 erläht die Landeszentralbehörbe.

Someit inlandisches Malg auf Grund von Bertragen, die por bem Intrafttreten biefer Berordnung abgeschloffen sind, nach dem 28. Februar 1915 an Bierbrauereien zu liefern ist, darf statt der vereinbarten Menge nur eine nach dem Mahstad des § 1 geminderte Menge gefordert und geliefert

Die Landeszentralbehorde fann anordnen, baß landes-rechtlich festgeseigte Rechte ber Bierbrauer auf Ausschant bes eigenen Erzeugniffes fur die Dauer ber gefehlichen Ginfchranfung ber Malgverwendung auch auf frembes Bier ausge-

Ber porfatlich mehr als die zulässige Malzmenge ver-wendet, wird mit Gesangnis dis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mart bestraft. Wer fahrlaftig mehr als die zulässige Malzmenge verwendet, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mart oder im Unvermögensfalle mit Gesängnis die zu 6 Monaten bestraft.

Wer ben nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gelostrase bis zu fünfzehnhundert M.

\$ 10. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ber Bertunbung

Der Reichstangler bestimmt ben Zeitpuntt bes Mugerfrafttretens.

Berlin, den 15. Febr. 1915. Der Stellvertreter des Reichstanglers. Delbrud.

Auf Grund des § 31 ber Befanntmadjung über bie Regelung des Bertehrs mit Safer vom 13. Februar Regelung des Berredes mit hafer vom 13. Februar 1915 (Reichs-Gesethl. Seite 81) wird der Jentrasstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung zur Befriedigung dringender Bedürfnisse aus den zusolge Beschlusses des Bundesrats über die Sicherfellung des Haferbeschaff der Heeresverwaltung vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesehlatt Seite 29) für die preußische Heeresverwaltung sichergestellten Haferbeschaften eine Höchstmenge von 30 000 t Hafer zur Berfügung gestellt

fügung gestellt.
Die Berteilung biefer Menge erfolgt ohne Mitwirfung der Seeresverwaltung. Antrage auf Ueberlassung von Safer sind daher unmittelbar an die Zentralftelle zur Beschaffung ber Seeresverpflegung, Berlin 2B. 66, Leipziger Etraße 4,

Berlin, den 16. Februar 1915. Roniglich Preufisches Rriegsministerium. J. B.: von Banbel.

Der Rreisobitbautednifer Deuger wird am Dienstag, ben 23. Februar in Danborn und Mittwoch, ben 24. Februar in Ohren einen Bortrag über "Semusebau und Gemusever-wertung während der Kriegszeit" abhalten. Ich ersuche die Herren Bürgermeister um ortsübliche Bekanntmachung und auf einen möglicht zahlreichen Besuch hinzuwirken. Limburg, den 22. Februar 1915. R.A. Der Borsigende des Kreisausschusses.

Areisberluftlifte Limburg Rr. 52.

3nt.-Regt. Rr. 173 3. Bat., 11. Romp. Must. Frang Segebart aus Gridhofen, geftorben in-

Brigade-Erfat-Bataillon Rr. 42 (11.-17. Jan. 1915). Must. Johann Arnold Roft aus Sadamar, vermißt. Bionier-Bat. Rr. 21, 1. Feldtomp.

Bion. Beter Sahler aus 2B ürges, gefallen 22. Jan. 1915. Raiferliche Marine. Befahung von Tfingtau. Geefold. Jofef Denner aus Limburg, gefangen.

Matr.-Art. Rudolf Schwent aus Limburg, gefangen. Matr.-Art. Georg Billig aus Limburg, gefangen. Referve Inf. Regt. Rr. 28 (Ripont 1 .- 3. u. dann bis

11. Jan. 1915) 1. Romp. Ref. Muguft Chleger aus Sabamar, fdwer verw. Referve-Infant.-Regt. Rr. 80 (11.-21. Jan. 1915) 1. Romp.

Erf.-Ref. Johann Brag aus Ellar, leicht verwundet. Landwehr Inf.-Regt. Rr. 25 (27. Januar 1915). Wehrmann Bilbeim Blant aus Dublbad, leicht verw. Füsilier-Regt. Rr. 80 5. Romp.

Suf. hermann Liefer aus Limburg, bisher vermist, im 3nf.-Regt. Rr. 169 (9 .- 18. 3an. 1915) 2. Bat.,

5. Romp. Ref. Max Borlit aus Limburg, leicht verwundet. Referve-Inf. Regt Rr. 221 (16. Dezbr. bis 5. Jan.

1915). Gefr. Johannes Low aus Burges, leicht verw. Jäger-Batl. Rr. 11 (Richebourg-l'Avone 1.—31. Jan. 1915) 3. Romp.

Jager Abolf Birlenbach aus Limburg, leicht verm. Jager Wilhelm Moos aus Limburg, gefallen. Inf.-Regt. Rr. 57 (18. Dezbr. 1914 bis 13. 3an, 1915)

Ref. Jojef Schaaf aus Oberzeug heim, gefall Gefr. d. R. Philipp Sohler aus Bericau, leise Ref. Inf. Regt. Rr. 87 6. Romp. Unteroff. Ebuard Staat aus Riederbrechen ichwer verwundet, geftorben im Lag. Guchauft

7. Romp.

Jager-Batl. Rrt 9 3. Romp. (29. Jan. 1915) Dberjager b. 2. Wilhelm Jatob Seidt aus Limbut

vermundet. Limburg, 17. Februar 1915.

Der Laubrat . Budting.

Englischer Truppentrausport im Kanal versenkt.

Bom weftlichen Griegsschauplak.

Großes Sauptquartier, 20. Febr. (2B. I. B. Amtlich.) 3n ber Champagne nordlich Bertfes und nordlich Lesmenis griffen bie Frangofen geftern mit febr ftarten Rraften an. mite Berfuche bes Gegners, unfere Linien ju burchbrechen, icheiterten. In einigen Steiten gesang es ihm, in unfere vorberften Graben einzubringen. Dort wird noch gelumpft; im übrigen wurde ber Gegner unter fcweren Berluften gurudge-worfen. Auch nördith Berdun wurde ein fcangofifcher Angeiff

Bei Combres machten bie Frangofen nach beftiger Artil-

In den Bogefen nahmen wir die feindliche Sauptftelining auf den Sohen öftlich Gulgern in einer Breite von zwei Rico-metern, fowie den Reichsadertopf weftlich Münfter im Sturm. Um die Sohen nordlich Muhlbach wird noch gefampft. Meheral und Condernach wurden nach Rampf von uns be-

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartiet, 21. Febr. (28. I. B. Mintfich.) Bei Rienport lief ein feindliches Ghiff, anscheinend Minen-fuchichtif, auf eine Mine und jant. Feindiche Torpeboboote veridwanden, als fie beidoffen wurden.

In ber Strafe Cheluvelt-Ppern fowie am Ranai fid-

Einige Gefangene wurden gemacht. In ber Champagne herrichte gefiern nach ben ichweren Rampfen ber vergangenen Tage verhaltnismagig Rube. Bei Combres wurden beei mit farten Rraften und gro-

her Sartnädigfeit geffihrte frangofifte Angriffe unter ichweren feindliten Berluften abgeffingen. Wir machten zwei Offiziere, 125 Frangofen zu Gefangenen.

In ben Bogefen ichtitt unfer Angriff weiter vorwarts. In ber Gegend fubofilich Gulgern nahmen wir Sobrodberg, die Sohe bei Sobrod und die Gehofte Bretel und Widenthal. Oberfte Beeresleitung.

Paris falt und duntel.

Burid, 19. Febr. (28. I. B. Richtamtlich.) Die "Rene Burcher Beitung" melbet aus Baris : Die Roblennot in Baris wird immer größer; die Breife fteigen fortwährend. Die neuerliche Bericharfung ber Dagregel über die Berduntelung der Stadt murde durch bas Ericheinen breier Luftfchiffe fiber Rautenil 60 Ritometer weftlich von Baris) bervorgerufen. Die Militarbeborbe ließ fofort jegliche Beleuchtung der Stadt unterjagen

Der Unterfeebootsfrieg. Ein englischer Truppentransport versenkt.

Samburg, 20. Rebr. (28.2.8. Richtamtlich). Die "Samburger Rachrichten" melden aus Ctod: holm : Gin englifder Militartransport von 2000 Mann ift mitfamt dem Transportdampfer im englischen Ranal verjentt worden. "Goteborg Afronblad", das Dieje Meldung erhielt, verburgt fich für Die Buverläffigfeit ber Quelle.

Stodholm, 21 Februar (Ctr. Frift.) Gine biefige Stelle, die uber die Schiffahrtevorgange unterrichtet ift und bie ich über die Rachricht des "Goeteborg Aftonblades" be: fragte, fagte mir: 3ch bin in der Lage, Ihnen zu erffaren, bag fein Grund vorliegt, die Richtigfeit der Delbung gu begmeifeln. Die Bernichtung des englifchen Eruppentronsportes erfolgte wahricheinlich burd Torpedierung Die Englander tunbigen Beidiftigung für unjere Unterfee-

boote an. London, 21. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Um tlich wird mitgeteilt, daß es in ber nachten Beit not-wendig fein werbe, die Bahnen in weitgebendem Dage fur

militarifde Transporte freiguhalten.

Untericebooto und Minenfalle. Baris, 20. Febr. (Rontr. b. Reichsmarineamts.) IU. Brivattelegramm. "Edo be Baris" melbet aus Dieppe: Der frangofifde Dampfer "Dinorah" ift 16 Deilen von Dieppe durch ein bentiches Unterfeeboot torpediert worden. Trog feines großen Ledes tonnte er jedoch mit Silfe von Gifcherbooten Dieppe erreichen.

Lonbon, 20. Febr. (Rontr. vom Reichsmarineamt.) TU. Brivattelegr. Der norwegij de Dampfer "Belridge" von 7000 t ift bei Dover auf eine Mine gelaufen. Rad einer anderen Berfion foll er pon einem Torpedo getroffen worden fein.

Biberpool, 20 Febr. (BIB. Richtamtlich.) Der Dampfer Cambant, der fich auf der Fahrt von Angleiea von einem bentiden Unterfeeboot obne Barnnng torpediert Frei Mann der Beiagung murben bei ber Explosion getotet. Bwei Mann, die uber Bord iprangen, ertranten Die fibrige Befating murbe gerettet.

Die fremben Sanbelsichiffsmatrofen verweigern ben Ediffabienit.

Es b j er g, 21. Febr. (B. I. B. Richtamtlich.) Auf dem nerwegischen Dampser "Postad" entstand, als das Schijf ausgeben sollte, eine Meuterei. Die Bereinigte Damps-schiffgesellschaft sonnte gestern jünf Schiffe infolge der Wei-gerung der Mannschaft nicht nach England abgehen lassen. Sie rief die Polizei an. Die Mannschaft wurde polizeilich bestagt, warum sie nicht sahren wolle; sie antwortete, das iie es mesen der Rochade-Geschr nicht wase. Die Nerfie es wegen ber Blodabe-Gefahr nicht mage. Die Berhandlungen führten zu feinem Ergebnis. Es glüdte der Gesellschaft auch nicht, neue Mannichaften zu erhalten. In Frederitshaven erstärten die der gleichen Gesellschaft angehörenden Feuerleute des Dampfer "Knuthenborg", dah sie auch gegen eine noch so hohe Bezahlung nicht sahren werden. Die Polizei konnte nichts ausrichten, das Schiff mußte gleidfalls liegen bleiben.

Bon den offt. Kriegsschauplagen

Großes Sauptquartier, 20. Febr. (28. I. B. Amtlich.) In bet Gegend nordwiftlich Grodno und nördlich Guchawora ift feine mefentliche Menberung eingetreten.

Cuboftlich Rolno ift ber Feind in Die Borfterlungen von Lomga gutfidgeworfen. Gublich Minszoniec und nordolit.t. Brasinnes und öftlich Raciong fanden Rampfe von örtlicher Bedeutung ftatt.

Gudlid ber Weitfel nichts Reues.

Oberfte Seeresleitung.

Bien, 20. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) I wird verlautbart: 20. Februar, mittags. fifd-Bolen hielt auch geftern verftarftes Geidutwehrfeuer an. Um die von uns eroberten rufffichen lungen im Raume fublich Tarnow und am Dunajer a ten fich heftige Rampfe. Gegenangriffe bes Feinbes mehrmals blutig gurudgeichlagen.

Un der Rarpathenfront ift im allgemeinen Die 3 Des in die Wegend von Bigichtow unverandert. Es wir gu überall getampft.

In Gudoftgaligien tonnte ber Feind feine ftatter lungen nördlich Rabworna nicht behaupten. Dem leit fceibenben Ungriff ausweitenb gog er in ber Richtun nislau ab, verfolgt von unferer Ravallerie.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Benere v. Sofer, Feldmaricalleutnant,

Geofes Sauptquartier, 21. Febr. (2B. I. B. Mind gestern ift in ber Wegend nordweftlich Grobe feine wefentliche Menbernag eingetreten.

Rorboftlich Offowles, füboftlich Rolno und auf be wijden Brafznnig und Beichfet (öftlich Braft) nach Rampfe ihren Gortgang.

In Poien füblich ber Weichfel nichts Renes. Dberfte Beeresieitung

Bien, 21. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) A. wird verlautbart: 21. Februar 1915, mitta-Situation in Bolen und Bestgaligien ift im allgeme veranbert. Der geftrige Tag ift rubiger verlaufen.

In ben Rampfen an ber Rarpathen-Front por bis Boichtow wurden wieder mehrere ruffifte Angr ter ichweren Berluften bes Gegners gurudgeichlagen, bei auch 750 Mann an Gefangenen verlor.

Die Operationen fublich bes Dnjeftr ichreiten mei In der Butowina berricht Rube.

Der Stelivertreier bes Chefs bes General v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Der Gingug öfterreichifch ungarifder Tem in Ggernowig.

Berlin, 21. Februar. (I. U.) Der Rriege-ftatter des B I." Dr. Michael Banger melbet aus in Giebenburgen : Die tf. Batroutle, Die ichon am in Czernowig eintraf, brachte bort in Erfahrung, fich gurudgiebenben Ruffen auf dem Bucgtaer Bergben Czernowis Beichuge aufftellen, um beim Ginguge ber die Stadt gu bombardieren Aus diefem Grunde letin Ernppen über ben Bruth-Glug weftlich von Cjerner gogen von Morden in Die Stadt um 6 Uhr abende ! ein, nudbem der Feind fluchtartig feine Stellung am Berg aufgegeben und gegen bie ruffifche Grenge war. Das Bruthtal ift von der Dandung bis ju tritt auf rumanifches Gebiet bam Geinde gejäubert.

Die Rampje in den Rarpathen.

Bien, 20. Febr. (IU.) Aus bem Rriegspreffer wird gemelbet: Die Rarpathenschlacht hat fich, wie gemelbet, in fleinere Gingeltampfe aufgeloft, beren ;

Die Kraft der Beimat. Sauft ballen fühlte.

12) Da wußte er genug, und jene tiefe Gereigtheit, bie porfin ichon an ihm zu bemerten gewefen war, grollte bumpf aus feiner Stimme, wie er nun turg binuberrief: "Co rebe boch! Es ift nichts - nach beiner Meinung.

Roman von Baul Grabein.

Ich fette es ja."
Da hob fie endlich den Ropf zu ihm, in einem ftummen Berneinen. Es lag ein ichmerglicher Ausbrud in ihren

"Es ist wirflich nichts, Jürg — so leid es mir tut." Er lachte turz auf, seine Finger flopsten nerods gegen die Armlehne des Sessels. "So — so!"

Dann fprang er ploglich auf, fo beftig, daß ber ichwere Leberfeffel ein Ctud pormarts rollte.

"Run — ich hatte es mir ja eigentlich benten tonnen. Torbeit, anders zu glauben." Und er machte eine geringicabige Gebarbe mit ber

Chriftine fab auf ihn, unbeweglich, aber in ihren Mugen zudte es, und nun tat sie einen Schritt zu ihm. In der Be-

wegung lag etwas tief Geangitigtes: "Burg, reich' biefe Arbeit nicht ein - wenn Dir Dein literarifder Rame etwas wert ift." "Bie? Richt einreichen?"

Das dumpfe Grollen eines Musbruchs tam immer naber. Rein, nein! 3ch bitte Dich inftanbig. Du wurdest eine

furchtbare Enttaufdung erleben." Er antwortete nicht. Roch brangte er mit außerfter Be-terricung bie aufbranbenbe Leibenicaftlichleit gurud.

Chriftine aber war jest gang bicht an ihn berangetreten. "Jurg," fie fucte nach feiner Sand. "Wenn bu je im Leben etwas auf mich gegeben hast, tue es biesmal, bu bist wund, überreigt — bu siehst jeht nicht flar, sonst warest du ja felber ber erfte, ber biefe Arbeit nahme und mit eigener Sand ben Flammen übergabe."

Sie umfaßte beschwerend feine Sand, die fie jid gur Geele; beif brannte die von frijdem aufgeriffene

"Der Gebante barf bich nicht erregen, Jurg. Ja, wenn bu ein Schwacker mareit. Aber bu, der etwas fann! Es ist ja eben nur einmal ein Fehigriff. Du mußt dich nur wieder zu dir felber finden. Jurg" - alle Liebe, alle Angit um ihn gitterte aus dem Bort - "noch ift es Zeit. Rette dich aus der Welt bier, in der bu fonft jugrunde gehft. Romm, laß uns wieder gurud in die Beimat, lag uns wieder die alten fein — Jurg, Jurg!" Es flang wie ein unterbrudtes Schluchgen, und ihre Sande

frampften fid, um bie feinen.

Er blidte ftarr an ihr vorüber, Die Lippen fest aufeinander gepreßt. Einen Augenblid lang wollte ber Ausbruch ihrer Erichutterung ibn entwaffnen; er hatte fie, die fonft immer fo Stille, Gefaste, noch nie fo gefeben. Aber bann tamen ibre letten Worte. Da burchzudte es ihn: Wie? Auch bas noch? Weieber gurud follte er in die bumpfe Enge, nachbem er gerabe erft vom Sauch ber Freiheit gesoftet! Alles baumte fich in ihm auf, und mit einem Rud machte er fich von ihr frei.

"3d glaube, bu weißt nicht, was bu fprichft!" Es flang hart und falt.

Ihr Geficht wurde noch einen Schein blaffer, und ihre Augen blidten ihn groß an, wie in tiefinnerftem Erichreden: Das war feine Antwort?

Er fab biefen Blid, aber in einem bumpfen Inftintt erbarmungslofer Graufamleit trieb es ibn, ihr jest noch mehr zu fagen - alles, was To lange icon in ihm brannte.

"Did willft du jurud haben in jenes Jammerneft, "Wird willt du zurüd haben in senes Zammernest, nur weil du dich hier nicht zurecht sinden kannst — nicht willst. Ja, nicht willst!" Ihr Zusammenzuden ließ ihn das Wort nur noch unterstreichen. "Förmlich mit Gewalt bast du dich ja gesperrt gegen alles hier, statt dich einzuseben, wie es doch deine Pflickt gewesen wäre. Und wenn ich jest wirklich in einer gewissen Aeberreiztheit din — ich din es, ich weiß es, ich leugne es nicht! — so kommt es gerade daher. Du hast diese Konfliste entstehen lassen zwischen uns, und —" ichen une, und -

Er brach ab. Das Bild Theas ftand ihm por ber

Aber dann ftieg er ploglich antlagend Die Worte t Es mare zu alledem nicht getommen, wenn bu

mit ihr gegangen warest." Christine gab leinen Laut von sich. Gie ftand ftarrt. Rur ihre Mugen brannten buntel und grob bifdaf er gang blaffen Gelicht.

Jürg tat einen tiefen, ichmerglichen Atemzug; ftrid über bie Stirn. Dann war es porüber. fid ab und ging durch bas Zimmer bin nach bem Sau. babei fagte er, ohne fie anzuseben, um ber ein Enbe gu machen:

"Co ift es, und baran ift nun nichts mehr ju muß ertragen werben. Aber irre machen lage nicht von dir — nein, nie und nimmer!" Gein lefer und bi fiel so hart auf die Platte des Schreibtistes, auf in Be Bronzegerate darauf laut flirrten. "Und auch was liede wird ba über mein Stud gesagt haft, es soll mich nicht anderthalb Ed fannst eben aus beinen Borurteilen nicht heraus Benuhung gibt bir bas ein Recht, ein Wert gu verurteilen, einfach nicht verftebit? Ein Recht, mir ben Glauben

Chriftine madte ben Berfud, fich aus der 23 lofen, die fie gefangen tielt, aber es tam nur gu ein Bewegung der Lippen. Es war ein Gefühl in ihr. feine erbarmungslofen Worte eben alles Leben in

bergeschlagen. Go borte sie ihn zu Ende sprechen "Es ift nur ein Blud, bag noch Leute ba find, die Meinung find und etwas mehr bon der Cache vet bu und Lobbed. hier — biefes fo ganglich m Werl," er hob bas Manustript hoch und hielt es einem trumphierenden Ausbrud entgegen, "bag b weißt: Es ift bereits von Riethoft gur Aufführung i men - Jo wie es ift!"

Bereits angenommen. Chriftine fühlte plogiich einen beigen ftechenben Alfo heimild hatte er bas Manuftript bem To lernt - weil er ihrem Urteil nicht mehr traute, it Gegnerin betrachtete!

(Fortfehung folgt.)

Brittig teinen (School Det mar fi clie 2 52 quartic Matte fieben daß di ten 60

Gefcuit

типр

id mc

Le dito:

Di trai Rai Rra

21 Times Bengal in ber in Indi noch die Die Ra Europäe Be tauich b

Regierun

Rreut-B

Erfreulie gurudgeleinftimmi Deutic manbfi ung bom für den Bu. Den Termin b logleid fe morben, o

Rote Rott nichen Si ralen Gla eilung übe unbeisbar nformatio blaggen ein tur gemillet

end 7 Hb Di Sann biefige S öffentfic Bejer fei ohn Befer und be

Lurem b Schweine nicht haben, ober mit

rbenfei Bien, 1 e Rundgeb Belte fich nitrierte, chern." Bi andrichaft et

ingen und Her ingen und Her ingigen Kon

doch von großer Bedeutung für uns gewesen ist. Die Rämpse geben mit unverminderter Sestigkeit weiter. Die Russen sämpsen geradezu verzweiselt, doch prallen ihre Angrissen der ehernen Mauer unserer Front ab. Obwohl eine endgültige Entscheidung nirgends gefallen ist, sann man den russisssen Entscheidung nirgends gefallen ist, sann man den russisssen Durch bruch sversuch als gänzlich gescheitert der tracklen. Sine größere Einzelschlacht wird nördlich der Linie Radworna-Rolomea geschlagen. Die Russen sührten von Standorna-Rolomea Reserven beran, offendar um sich mit aller nislau größere Reserven beran, offenbar um fich mit aller Kraft bem raschen Bordringen unseres rechten Flügels ent-Rraft dem raschen Bordringen unseres rechten Flügels entgegen zu stemmen, der die ganze 350 Risometer lange Front
in dem Dulla-Paß als Angelpunkt immer mehr in SudwestOst-Linie zu drängen droht. In der Dulla-Linie gewinnen
wir langsam aber sicher die Oberhand. Am Dunasee zeigt
der Feind seit vorgestern größere Regsamteit. Geine Angrisse wurden sedoch abgeschlagen. In zwei Fällen erzielten
wir Erfolge von lokaler Bedeutung. Auch in die Rida-Front
kommt allmählich Leben. Dort wird die seht nur stellenneise gestorte Ruhe wahrscheinlich nicht mehr lange anhalten. (E. H.)

, gefall

u, leis

eden.

udault

. 1915).

id).) X

ags. ditto-

ffifden !

unajec e

Feinben .

n die @

Es wire

e jtarte

Dem let

Richtun

Genere

utnant.

E. B.

Groben.

auf bu

el) nem

(t,t) 者:

mitter

allgeme

laufen.

ont vos e Mngr

lagen,

ten mel

Seneral

r Trup

Rricado

et aus

am 3

rung.

Berghen

ge ber I

ide lette

Egermon

bende b

g am

enge 1

bis 3

ibert.

gaptella

beren !

riffene 1

ug; feis

er. Er

em E

nuben N

nant.

25. esieitung.

Türkei und Dreiverband.

Grfolgloje Beichiegung ber Dardanellen.

Ponftantinopel, 20 Febr. (B. 3.) Auch mit ber geftrigen Beichiegung ber Darbanellenforte haben die Englander feinen Erfolg gehabt. Den Forts murde fein erheblicher Schaben jugefügt. Dabei haben fie an 400 Schuf abgegeben Der turfifche Bachbienft bat vortrefflich funftioniert. Dan wer feit Tagen auf einen Angriff vorbereitet und hatte baber alle Borfebrungen treffen tonnen.

Renfta utinopel, 20. Februar. (B. B.) Das Dauptenartier melbet noch über ben Angriff ber englifd-frangofifden Motte auf die Dardanellen : 8 Bangerfrenger bombarbierten fieben Stunden lang die Außenforte ber Dardanellen, ohne Daff Dieje gum Schweigen gebracht wurden Die Feinde fener: ten 600 Coup mit großfalibrigen und mit 15 Centimeter-Beidagen ab. Eret feindliche Bangertreuger murben beidabigt, barunter bae Momiralidiff ich wer. Auf turtifder Gente gab es einen Toten und einen Le chtocil & en.

"Breufifder Militariamus" in Britigh Inbien.

London, 21. Febr. (B. I. B. Richtamtlich.) Die Times" melbet aus Raltutta: Die Sanbelstammer von Bengalen hat ber Regierung eine Dentschrift übergeben, in der eine Untersuchung über den freiwilligen Militardienst in Indien verlangt wird. In Kalfutta ist weder die Anzahl noch die Ausbildung der Freiwilligen zufriedenstellend. Die Rammer spricht sich für die allgemeine Dienstpslicht aus. Die Rammer von Burma verlangt die Dienstpflicht für alle Europäer zwifden 17 und 30 Jahren.

Der Mustanich ber Rampfunfahigen.

Berlin, 21. Febr. (BB. I. B. Amtlich.) Der Mustaufch ber ichmerverwundeten Deutichen und Englander hat am 15. und 16. Februar ftattgefunden. Die niederlandifche Regierung hatte in entgegentommender Beije ihr Roles Rreug-Berjonal und ihre Lagarettguge gur Berfugung gestellt. Enfreulider Beife fann festgestellt werben, bag fomobi bie guindgesehrten Deutschen wie auch die abgereisten Englander einstimmig erlart haben, daß ihre Behan dlung in Deutschland bezw. in England in jeder Beziehung einmanbftei ge wesen ift. — Der in ber Unterhaussisten ung bom 15. Gebruar von bem Minifter Churchill ber beutiden Regierung gemachte Borwurf, bag ihre Buftimmung für ben Mustaufch zu fpat abgegeben worden fei, trifft nicht u. Deutschland bat bereits por mehreren Monaten fein grundsablides Einverstandnis in biefer Frage erflart. Der Termin bes Ausgleiches (ber 15. und 16. Februar) ift dann jogleich feitgelegt und ber englischen Regierung übermitreit moiben, als beren Borichlage bier eingegangen waren.

Der Mustaufch der ichwervermundeten Frangolen tann leider noch nicht ftattfinden, ba bie Buftommung Frantreides immer noch aussteht.

Rotenwachfel gwiften Soliand und England.

Rotterbam, 21. Febr. (IU.) Der Rotenwechfel viiden Solland und England über ben Digbrauch der neutalen Flagge wird nunmehr veröffentlicht. Die hollanbifche Regierung erbat auf Grund ber beutscherseits gemachten Diteilung über ben Difbrauch neutraler Flaggen burch englische pandelsdampser vom britischen Gesandten Johnstone nähere Inspermationen. Um 7. Februar teilte Johnstone mit, daß die englische Regierung bisher leine Besanntmachung in die er finsicht veröffentlicht habe, daß aber das Führen neutraler ilaggen eine erlaubte genachnheitennähige Liegestift sei melde orte bem en eine erlaubte gewohnheitsmäßige Rriegslift fei, welche nn bu ur gemiffen Ginichtantungen unterworfen fei.

groß bijdef von Bojen Gnejen Dr. Lifoweti ift heute bend 7 Uhr geftorben.

Die Berbindung von Rhein und Befer.

Sannover, 21. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Bie fiefige Ranalbau-Direttion mitteilt, erflarte ber Minifter der E der öffentlichen Arbeiten, die Berbindung zwischen Rhein ehr zu and Weser sei nunmehr fertiggestellt. Bereits am Dienslasse Gestellt bie Schleuse zwischen der Geine Beier und bem Kanal bei Minden für den er sten Echt epps stes, ung in Betrieb gesett worden. Die gesamte Ranalch was trede wird zunächst versucheweise mit einem vorläufig auf
nöcht atnderthalb Meter sestgesehten Tiefgang fur beladene Rahne
herau. Benuhung genommen werden.

Hus Belgien.

er 256 Lurem burg, 20 Gebr. Rach hiefigen Blattern bat der ihr. all Schweine und folder, Die meniar bie Schlachtung trad. Schweine und folder, die weniger ale 60 Rilo Lebend-richt baben, verboten. Desgleichen die Schlachtung weiben in er Ralber, ausgenommen find die jur Biebjucht ungeeigneten. ertrerungen bes Berbotes werden mit Gelbstrafe von 200 rechen. der Ralber, verboten. Desgleichen die Schlachtung weibrechen. der Rälber, ansgenommen find die zur Biehzucht ungeeigneten.
nd, die ertrerungen des Verbotes werden mit Geldstrafe von 200
ich mit erbenfeindliche Kundgebungen in Sofia.

Bien, 19 Gebr. (E II.) Geftern fanden in Sofia be Rumbgebungen ftatt Bor ber ferbifden Gefandtichaft melte fich eine Menichenmenge an, Die gegen Gerbien uftrierte, Ge wurden Rufe laut : "Rieder mit den enden Bobern." Bor ber öfterreichisch-ungarischen und deutschen Ibe einenbeichaft erschien ein imposanter Aufzug. Es wurde die acht am Riberg" und Gott erhalte Frang ben Raifer" ngen und Dochrufe ausgebracht. Die Feufter die momte-

Befandtichofts Balais wird von einem Boligeifordon bewacht. Minifterprafident Baichitich hat in den legten Tagen abermals einen Friedensvorichlag in Sofia unterbreitet. Die bulgarifche Regierung bat jedoch alle ferbiichen Borichlage abgelehnt und erflart, fich in der bulgarifd-magedonifden Frage nicht gu unterworien.

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, 22. Februar 1915.

Das Gifern e Rreng erhielt der Erste Staats-anwalt beim Landgericht II Berlin Sagemann, 3. 3. Hauptmann b. Landw. in Brüffel. Herr Hauptmann Sage-mann ist als früherer Staatsanwalt in Limburg in unserer Stadt noch in guter Erinnerung.

R. Militarpersonalie. Der beim Landsturm-In-fanterie-Bataillon Limburg in Roubaix (Frantreich) stehende frühere Rompagnie-Feldwebel, Offizier-Stellvertreter Mug. Beiger (Stadtfefretar in Limburg) ift jum Feldwebel-Lentnant beforbert worben.

a. Dantgottes bien fte. In allen Rirden fand am gestrigen Sonntag auf besonderen Bunsch Gr. Majestat des Raisers ein feierlicher Dantg ottes bienst statt aus Anlag ber Befreiung Ditpreugens von ber Ruffenberricaft.

Beifegung des verftorbenen Comnafialbireftors Rarl Bedmann auf dem hiefigen ftadtischen Friedhofe statt. Schon lange bevor sich ber Leichenzug von ber Leichenhalle aus in Bewegung feste, hatte fic eine große Angahl Leidtragender am Portal des Friedhofes versammelt, um bem Berftorbenen die lette Ehre zu geben. Rach einem furgen Gebet in der Leichenhalle feste fich ein langer Leichenjug in Bewegung. Boran gingen famtliche Schuler bes Somnafiums mit ber Fahne, bann folgte ein langer Bug ichwarg-gefleibeter Schulerinnen. Dem Garge folgten bann bie nadfen Anverwandten bes Beimgegangenen, fowie die Bertreter ber Stadt Limburg in Berjon bes herrn Bargermeifters ha erten, Beigeordneten Beppel, Angehörigen bes Dagiftrats und ber Gtabtverordnetenversammlung, Bertreter ber Lebrerfdaft, ber Bereine, in benen ber Berftorbene gewirlt hatte und eine Reihe bon Freunden und Berebrer bes Berblidenen. Am Grabe trugen die Eduler ben ftimmungsvollen Trauercor "Bie fie fo fanft rubn" por, und bann bielt Serr Ctabtpfarrer Eripp eine tiefempfundene Rede, Die Beugnis bavon gab, in welchem Dage fich Symmafialbirettor Bedmann die Werticatung aller, mit benen er in Berührung fam, erworben hatte. Er feierte ben Beimgegangenen als eine pollenbete Berfonlichfeit, einen lieben Meniden, treuen und überzeugten Chriften, tudtigen Shulmann und glübenden Batrioten. Mit warmen Borten gebachte er ber Gebuld und Standhaftigfeit, die ber Berblichene mabrend feiner ichweren Leibenszeit an den Tag legte und Die Glaubensfestigteit, mit ber er bem Enbe entgegensah. In Som-nafialbirettor Bedmann find alle Borguge eines mahrhaft pornehmen Charafters vereinigt gewesen. Die ihn gelannt haben, werben ihn nie vergeffen. - Rach ber tirdlichen Teier legte namens ber Stadt Limburg und bes Ruratoriums bes Commafiums und Realprogymnafiums Berr Burgermeiiter Saerten einen practvollen Rrang nieder. Er fpract von bem Selbentum, bas Deutschlands Gohne in Diefen idweren Zeiten bewiesen haben und ermabnte in Diefem Buammenhang bas Seibentum bes hervorragenben, verdienft. pollen Mannes, ben man in biefer Stunde gu Grabe tragt. Geine gangen Gorgen galten ber geliebten Unftalt, feinen lie-ben Schalern, ben legten Reft feiner Befundheit gab er bin in bem Billen, feine Bflicht ju erfüllen. Ein Selb ber vater-landifden Tat war ber Berftorbene, und ju ben Dannern, Die fich ber großen Berantwortlichteit eines folch hoben Amtes bewuht waren, gablt in erfter Reihe ber Beimgegangene. Er war ber rechte Mann, Die Jugend gu Charafteren zu erziehen. Bon ber Liebe und Berehrung, Emmpathie und Sochachtung. die Inmnafialbireftor Bedmann in allen Rreifen ber Stadt genoh, gebe ber grobe Leidenzug ein berebtes Zeugnis. Der Beiftorbene werbe ber Anftalt, ben Lehrern und Schulern und ber gangen Stadt unvergeglich fein. - Berr Brofeffor De ichel fprach namens ber Lehrerichaft und ber Gouler. Die füchtige Seranziehung ber Jugend mar bem Entichla-fenen der Leitstern bes Lebens, und ber hervorragende Charafferzug an feinem Wefen war Gute und Freundlichkeit im Berlehr mit ben Schulern und Lehrern feiner Anftalt. Gein Bild wird in unfer aller Bergen fortleben als bas eines allegeit bemahrten bilfreiden Freundes. herr Rechtsanwalt Dill-mann legte unt Borten ber Dantbarleit einen Rrang nieber im Ramen bes Bhiliftergirfels, Berr Dr. Lauwart besgleichen im Ramen bes Ratholijden Studienvereins "Armenia".Bonn. herr Landgerichtsprafident de Riem rief bem Berftorbenen namens ber Deutschen Rolonialgesellicaft ein lettes Lebewohl gu. Dann nahmen die Couler von ihrem Direttor Abichied. - Es war eine würdige und erhebenbe Trauerfeier, Die allen Teilnehmern unvergeflich fein wird. Direttor Bedmann aber wird benen, die ibn im Leben fodhen und verehren lernten, auch im Tobe leuchtend por Augen fteben. Er rube in Frieden!

Dahnmeister Moller ist gestern fruh an ben Folgen bes am 18. b. Mis. im Bahnhof erlittenen Unfalles gest orben. Er war gu Donabrud geboren und 59 Jahre alt. Er war als erfahrener, pflichttreuer Beamter und gerechter, mohlwollender Borgefenter gegen feine Untergebenen gefcatt und erfreute fich auch im offentlichen Berlehr und in Burger-treifen mahrend feiner mehrjabrigen hiefigen Umtstatigfeit allgemeinfter Achtung. Chre feinem Andenlen!

Rreisobstbautednifer Deuger auch in hiefiger Gtabt einen Bortrag über: "Gemusebau und Gemu fevermertung in ber Rrieg szeit" halten und zwar naditen Freitag, ben 26. b. Mits., abends 81/2 Uhr in ber "Alten Bojt". Camtliche Gartenbefiger und Gartenbefigerinnen find bagu freundlichft eingelaben. (Gine nabere Befanntmadung wird nod erfolgen.

beträge ber Quartiervergutungen für bie Quartierleiftungen por bem 25. Rop. 1914 erfolgt in ber Zeit vom 23. Febr. bis 5. Marg. Raberes geht aus ber Befanntmachung in ber beutigen Rummer bes "Limburger Anzeiger" hervor.

Die neueften Feldfendungsmeifen. Unter Aufhebung aller fonftigen Beforderungsarten, bod unter Beibehaltung ber portofreien Feldpostbriefe bis zu 50 Gr., ber mit 10 Bfg. zu franfierenden Feldpostbriefe bis zu 250 und berjenigen bis zu 500 Gr., erfolgt vom 22. Februar ab die Beforber ung von Brivatpateten und Brivatfrachtstuden an Angehörige ber im Felbe stehenden Truppen bes Landheeres nur noch auf bem Wege über bie Militarpatetbepots, und zwar nach nachstebenben Bestimmungen. Die Militarpaletbepots find in ben burch Mushang befannt gemachten Dienstitunden ftanbig geöffnet.

Ihr Gefcaftsbereich ergibt fich aus ber aushangenden Ueber-ficht. Maggebend für die Jugeborigleit zu ben darin verzeichneten Rorps ift beren Busammensebung im Rriege. Patete bis jum Gewicht von 10 Rilogramm werben bei allen deutschen Postanstalten im Insande angenommen. Porto: bis 5 Kilogramm 25 Pfg., bis 6 Kilogramm 30 Pfg., bis 7 Kilogramm 35 Pfg., bis 8 Kilogramm 40 Pfg., bis 9 Kilogramm 45 Pfg., bis 10 Kilogramm 50 Pfg. — Größere Geter im Gewicht von über 10 Kilo b. 50 Kilosind bei den Eisenbahneilgut- und Güterabferfind bei ben Etjenbabnetigut- und Guterabjertigungen aufzuliesern, die zu den üblichen Frachtsähen bis zu den zuständigen Militärpaletdepots besordern. Die Fracht (nebst 25 Pfg. Rollgeld) ist bei der Ausgabe zu entrichten. Alle Pasete und Frachtstäde sind mit der genauen Anschrift sowohl des Absenders wie des Empfängers zu bezeichnen, die deutlich geschrieben auf dem Bersanostad selbst angedracht sein muß; amedmäßig ist außerdem ihre Einsegung angebracht fein muß; zwedmößig ift außerdem ihre Ginlegung in bas Balet. In der Abreffe ift ferner bas zustandige Dilitarpaletbepot anzugeben; in 3meifelsfällen erteilt jebes Militarpaletbepot Austunft. Den Baleten ift eine Begleitanichtift (Bafetlarte) beizugeben, die bei ben Aufgabepoftanftalten ober ben Militarpaletbepots verbleibt. Die Frachtftude find mit einem Frachtbrief aufzuliefern. Der Oberften Seeres-leitung, beren Armeegruppen und ber Seeresverwaltung bleibt jebergeit vorbehalten, Die Berfandbedingungen gu andern, insbesondere auch Die bauernde oder porübergebende Ginftellung ober Einschräntung des Brivatgutverfehrs nach und aus bem Telbe anzuordnen. Für die Trup pen auf dem oftlichen Kriegsschauplate tonnen vorläufig Brivatpafete und Brivatfractguter nicht an genommen werden. Der Zeitpuntt bierfur wird not befanntgegeben.

* Feldpoftfendungen. Bettungefendung an Anhörige des Felobeeres muffen vielfach bei ben Aufgabe Boit. auftalten von ber Beforberung angeichloffen werden, weil fie fcmerer als 50 Gramm, aber nicht frantiert find 3ft außerdem der Abfender auf ihnen nicht angegeben, fo werden Die Sendungen unanbringlich. Empfanger wie Abienbec wundern fich dann, mo die Genbungen verblieben find und ichieben den nach ihrer Anficht eingetretenen Berluft ber Geld poft gur Laft Das Bublifum wird beebalb im eigenften Intereffe eriucht, ju beachten, baf fich int Gelbpoftbriefvertebr die Bortofreiheit nur auf Genbungen bie 50 Gramm erftredt, bag ein Uebergewicht bei portofreien Briefen nicht gugelaffen ift, und daß deebath alle Briefe über 50 Gramm franfiert merden muffen. Für Briefe uber 50 Gramm bis 275 Gramm foftet bas Borto 10 Big , für noch ichwerere Briefe bis 550 Gramm 20 Big. Dies gilt auch fur Sendungen mit Beitungen.

7 Oberneifen, 20. Febr. Im Miter von 68 Jahren ftarb nach fdwerem Leiben Bfarrer Guftav Tobt. Der Berftorbene war auch in Limburg ein guter Befannter und burfte bei vielen Mitgliedern ber evangelifchen Gemeinde durch feine Bortrage im Gemeinbehaus in befter Erinnerung fein. Er ruhe in Frieden!

Frantfurt, 20. Febr. Bie man ber Friftr. 3tg. berichtet, beid lagnahmte die Bolizei breibundert Bentner Debl, die ein in der Sohenzollernstraße woh-nender Raufmann nicht angemeldet hatte.

Amfterdam, 19. Gebr. (E.U.) Die belgifchen Ernppen hatten bei ihrem Abguge aus der Feftung Antwerpen große Mengen Munition in die Gracht beim Bolrict-Tor ju Antwerpen geworfen, um fie nicht in die Bande ber Deutschen fallen gu laffen. 2Bie ber Telegraf melber, haben geftern fruh Rinber einen Teil von biefem Bulver beraus. gefifcht, trodnen laffen und bann gur Explosion gebracht. Gine große Angabl ber Rinder murben ichmer verlegt, 10 von ihnen find unter großen Schmergen ihren Berlegungen erlegen.

Bolnifche Bauernhaufer.

Ein dentider Offizier, ben ber Rrieg icon funf Monate in Bolen festgehalten bat, ergablt in ber "Schlefifden Beitung" von ben poinifden Bauernhaufern. Armfelige itrobgebedte Sutten aus Fachmert, oft aber aud noch gang aus Solz. Durch eine niedrige Haustür kommt man in einen Bortaum. Rechts und links je ein Zimmer, das ist alles. Das eine dient als Wohnraum für die ganze Familie, das andere als Vorratskammer für Kartosseln, Mehl und Kohle. Manchmal findet sich auch eine Art Keller unterhalb des Wohnzimmers. Der Fuhloben ist oft aber burchaus nicht immer ge-oten. Der Rochherd ift meift die einzige Feuerungsgesegen-beil. Die Ausstattung des Zimmers ift natürlich jehr be-icheiben, einige Bettstellen, einige Bante, ein Schrant oder Rleibertaften, einiges Ruchengerat und ftets ein machtig großes Sag mit eingefauertem Rohl. Immerbin ift bas 3immer nicht ohne jeden Comud, bunte Beiligenbilder, unter benen nie die fcmarge Mutter Gottes von Czenftochau fehlt, hangen an ben Banben, an bem Tenfter blubt ein Geranium-ftod. In biefem Bimmer hauft nun bichtgebrangt bie gange Familie. Auch die Suhner sinden bort ihr Rachtquartier, wenn es ihnen nicht unter bem Dach eingerichtet ift. Wie schwierig es aber ist, wenn sich nun auch unsere Feldgrauen einstellen, tann man lich benten. Diese aber seben mit Staunen Dieses Bild und vergleichen es mit der heimat. Denn fein Bauernhaus, das nicht Spuren von Berfall zeigt, die Tür ichlieht nicht, der Rochherd raucht, Mobel und Geschirr ist befeft, man erfennt überall ben Mangel jebes Ordnungsfinnes. Die ruffifde Regierung bat fich um feine Pflege nur in fo weit gefummert, als fie ftreng barauf balt, bag uber jeber Saustur ber Rame bes Befigers in polnifcher und tulfifder Eprache gu lejen ift.

Deffentlicher Wetterbienft.

Betterausficht für Dienstag, ben 23 Februar 1915. Deift wolfig und trube, einzelne Rieberichlage, Temperatur

Gotteebienftorbunng für Limburg

Diendiag 71/4 Uhr im Dom Jahramt für Josef Dilf; um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Chriftian Beufer. Mittwoch. Se. Matheas. Um 71/2 Uhr hl. Meffe in der Kreug-

Donnerstag 714, in der Stadtfirche 30'ramt für Andreas bon Reider und Geefrau; um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Frau

Meiber und Ebefrau; um 8 Uhr in der Stadtsirche Jahramt für Frau Marg. Wenz geb. Beufer und ihre beiden Ehegatten
Freitog 71. Uhr im Dom seierl. Jahramt für Marg. Alach und und ihre Elern; um 8 Uhr in der Stadtsirche Jahramt für Anton Silberand, seine Ehefrau und Kinder. Nachmitags 51. Uhr in der Stadtsirche Fastena dacht mit Predigt.
Samstag 71. Uhr im Dom Ja raunt für Nifolaus Rimber, Ehefrau und Linder; um 8 Uhr im Dom seiert. Jahramt sür Frau Johanna Gollhofer geb. Schmidt. Um 4 Uhr nachmitags Beichte.

Bastensonntag, den 28. Februar 1915. Begten der öfterlichen Bett.

Statt besonderer Anzeige.

Bershird Philips Die glückliche Gebunt eines kräftigen Jungen beehren sich anzuzeigen

Bürgermeister Haerten u. Frau Maria geb. Göring. 9[42

Limburg (Lahn), den 20 Februar 1915.

Ariegerverein Germania.

Unfer lieber Ramerad,

ber Sigl. Oberbahnmeifter Moller ift an ben Folgen eines im Dienft erlittenen Unfalles

Chre feinem Andenfen! Die Mitglieder des Bereins werden hierdurch auf-Defordert, fich an der am Mittwoch Den 24. D. Mis., vorm. 10 Uhr vom St. Bingenghofpital aus erfolgenden leberfohrung nach ber Bahn voll-

Orden, Ehren- und Bereinsabzeichen anlegen.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung.

Die Ausgablung ber Reftbetrage ber Quartiervergutungen für Die Quartierleiftungen vor bem 25. Ros bember 1914 erfolgt an den nachfiehend bezeichneten Bahltagen im Rathaufe Bimmer Dr 14.

Um Andrang und ein langeres Barten ber Empfange: berechtigten gu verhindern, erfuchen wir, die nachfolgende Ginteilung genau gu beachten

Die Ausgablung erfolgt nur an jur Familie geborenbe ermachiene Berfonen. An Rinber mirb nicht gegahlt.

3abltage: Dienstag, ben 23. Februar 1915, vorm. 81, bis 12 Uhr für die Quartieigeber mit bem Anfangsbuchstaben A-C Mittwoch, ben 24 Februar 1915, vormittage 81, bis 12 Uhr für die Quartiergeber mit dem Anfangsbuchftaben D-G Donnerstag, den 25. F bruar 1915, vorm 83/, bis 12 Uhr für die Quartiergeber mit dem Anfangebuchftaben H-K Dienstag, den 3 Darg 1915, vorm 81, bie 12 Uhr für bie Quartiergeber mit bem Anfangebuchftaben L-P

Mittwoch, den 4. Mars 1915, vorm 81/, bis 12 Uhr für die Quartiergeber mit dem Anfangebuchstaben Q-S Donnerstag, den 5. Mars 1915, vorm 81/, bis 12 Uhr für die Quartiergeber mit dem Anjangsbuchstaben T-Z. Limburg, ben 20. Februar 1915.

11(42

Der Magiftrat: Daerten.

am Dienstag ben 23. Februar 1915.

Auftrieb von 8-10 Uhr vormittage.

Limburg, ben 16. Februar 1915. Der Dagiftrat: Daerten.

Mahnung.

Die Eingahlung bes 2. Drittels bes einmaligen außerordentlichen Behrbeitrage, fowie ber 4. Rate Staate: und Gemeindefteuern wird innerhalb der nachften Tage erwartet, andernfalls muß Bwangeeinziehung erfolgen. Limburg, ben 22. Februar 1915

Die Stadttaffe:

4[42

Bipberger.

B'T C'EDEREN Ed.

Dienstag den 23. Februar 1915, von 8-9 Uhr pormittags

Rind: und Ralbfleifch rob a Bfb. 50 Bfg. Rindfieifch gefocht a Bib. 40 Big.

von Freibantfleifc verboten, Gaftwirten und Roftgebern nur mit Genehmigung ber Boligeibeborbe geftattet. 1(42

Die Schlachthof:Berwaltung.

Dberforfterei Merenberg.

Freitag den 26. Febr., von 10 Uhr ab fommen in ber Birticaft Comibt ju Dedholghaufen aus dem Schutbegirt Bedholghaufen, Diftr. 42, 45 Bolfersberg, 51 Breite-Ioh, 53, 54 Dberhed, 56, 57 Gadenberg jum Berfauf: Gichen 3 Stamme (Diftr. 56) : 1,9 &m., 2 Rm. Runtnuppel, 14 Rm. Scheit, 39 Rm. Anuppel, 32 Dot. Bellen; Buchen: 1 Stamm (Diftr. 56) . 1,6 3m., 172 Rm. Cheit, 326 Rm. Rnuppel, 134 Sot. Wellen ; Fichten: 4 Stamme 3 Rl. (Diftr. 42) . 2,8 gm., 5 Stangen 1. Rl., 14 Rm. Scheit u. Anuppel, 40 Rm Reifer; Riefern: 1 Stamm (Diftr. 45 Rr. 195) . 0,88 &m. Das Rutholy wird guerft verlauft.

Tüchtige Maurer und Handlanger

4)40

Baugeicaft P. Nußbaum, Troisborf, Ririditrage 41.

Gedenket allezeit des Roten Kreuzes!

Die Geflügel-Börse Leipzig

Führendes Fachblatt

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wassergeflügel, Sing- u. Ziervög 1, Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchen ch zweimal. Abonnementspreis via teljährlich 1 Mk. Unübertroffen in Wort uni 3ilb, unerreicht als Anzeigenblatt an Billigkeit und Erfolgen. Probenummern unentgeltlich und postfrei.

Geflügel-Börse, Leipzig.

Samstag ben 27. Februar 1915, mittage 12 Uhr

anfangend, fommt im hiefigen Gemeindewald folgendes Solg Bur Berfteigerung :

58 Gichenftamme, Gefamtinhalt 32,93 Fftm., 9,79 11 Buchenftamme 74,02

203 Rabelholgftamme Bujammentunft anf bem Bege Langenbernbach Saufen. Der Infang wird mit bem Gichenftammhols gemacht. Langendernbach, ben 19. Februar 1915.

Bertram, Bargermeifter.

eutschland steht gegen eine Welt von Jeinden,

bie es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unfere herrlichen Eruppen niederguringen, aber fie wollen uns wie eine belagerte geftung aushungern. Auch bas wird ihnen nicht glüden, benn wir haben genug Brotforn im Lande, um unfere Bevölferung bis gur nachften Ernte gu ernahren. Hur barf nicht wergenbet und die Brotfrucht nicht an das Bieh verfüttert werben.

haltet barum gaus mit dem Brot, bamit Die Soffnungen unferer Teinde guichanden werden.

Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot, bann werbet 3hr es immer haben, mag ber Rrieg noch fo lange bauern. Ergieht dagu auch Gure Rinder.

Verachtet kein Stud Brot, weil es nicht mehr frifd ift. Schneibet fein Stud Brot mehr ab, als 3hr effen wollt. Denkt immer an unfere Soldaten im felde, die oft auf vor: gefchobenen poften glücklich maren, wenn fie Das Brot hatten, bas 3hr verichwendet.

Cat Briegsbrot; es ift burch ben Budjftaben K fenntlich. Es fättigt und nahrt ebenfogut wie anderes. Wenn alle es effen, brauchen wir nicht in Sorge gu fein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Rartoffel erft ichalt und bann focht, vergendet viel. Rocht darum die gartoffeln in der Schale, 3hr fpart dadurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleifch, Gemufe, Die 3hr nicht verwerten fonnt, werft nicht fort, fondern fammelt fie als Futter für bas Bieh, fie werben gern von ben Landwirten geholt werden.

Bei telefonifc an une übermittelten Inferaten übernehmen wir te nerlei Berantwortung für beren Richtigfeit.

Geschäftsstelle des "fimburger Anzeiger". Anzeiger.

Ein tuchtiges

per fofort preismert gu ber-

faufen. Angebote unter Dr.

Lenrling

für mein Rolonial-, Daterial-

und Gifenwarengeschaft gum

1. April gejucht. Grundliche

Musbildung ; Roft und Logis

M. Winter Rachf.,

Celtere, Beftermalb.

2(42 an die Erpb. b. Btg.

Wetallbetten an Brit Bolgrahmenmatr., Rinbert

inseriert man mit

gutem Erfolge in dem

Limburger

Eisenmöbelfabrik Suhl i 2 tüchtige

fofort gejucht.

Mekaerci Briidmam Limburg, Frantfurterftr.

fucht

Theodor Ohl, Limburg.

1 B. nene gelbe Dffig ftiefel billig gu vertauf Raberes Expb.

und

Limbu

der Ausl

eftellten

Grund be pom 4. traft, for Etrafe be

Gran

ā5 \$ 36

m Rreis

nit Monte

mf, ob die

enen Bef

Die E

Mile igen ver

bringt täglich zweimal

die neneften Telegramme von den Kriego-ichauplagen, ausführliche Berichte der gu den heeren entfandten Mitarbeiter und gudet heeren entjandten Mitarbeiter und zuverlässige Nachrichten aus dem Ausland.
Das Feuilleton der Oossischen Zeitung
zeichnet sich durch zeitgemäße Beiträge
der suhrenden Seit zu deutscher Kunst und
Wissenschaft zus. Besondere pflege läst
die Oossische Zeitung den wirtichgetlichen
Informationen angedeihen, ihr "Finanzund Handelsblatt" str zt an der Spisse der
aroßen deutschen Tages Zeitungen. Die
illustrierte Beilage "Zeit bilder" beingt
wöchentlich amal anthentische Aufnahmen
von der Schlachtfront. Abonnements
nehmen alse Dostanstalten entgegen sur

2,50 Mark monatlich Berlag Milfrein & Co, Berlin, Nochfte. 22+26

Areisarbeitsnachweis Limburg a.

Telefon Balderdorffer Sof vermittelt für Arbeitnehmer foftenlos gewerbliche, nichtgewerbliche und landu ichaftliche Arbeiter, Taglöhner, weibl. Die boten, Ruchen- u. Rindermadchen, land ichaftliche Knechte, Mägde, Fabrit : Arbe und Mrbeiterinnen.

Baroftnuden 10-121/, vorm., 4-8 nadm.

Für Banhandwerfer u. dg

für den Bertehr mit Behörden in vorichriftsmäßiger Anfertigung gu haben in

Areisblatidruderet

Brudengafie Limburg

smäßige Rartigen Raif 15 Offig